



JOSEPH HAYDN **DIE JAHRESZEITEN**



M
U
S
I
K

U
N
D

M
A
L
E
R
E
I

ART
IST
IEN

*Melungen ist mit dabei
Melunger Schaufenster*

Im Rahmen des
Kultursommers Nordhessen
zeigt

ART IST IEN

29 Gemälde

zum Konzert von

Joseph Haydn

Die Jahreszeiten

A grey square containing the text "ART IST IEN" in white, stacked vertically.

ART
IST
IEN

TeilnehmerInnen: Sophia Althaus, Sarah Beitzel, Brigitte Bonsels, Corinna Damm, Laura Engler, Bente Folwerk, Franziska Franke, Carina Jäger, Franziska Jäger, Adelina Hofer, Marlene Hollstein, Nathalie Hupfeld, Carmen Kiefner, Janne Konetzka, Anke Kothe, Madita Krauß, Franziska Lassas, Philip Nolte, Tessa Rauthe, Lena Roß, Margret Schormann-Nerl, Anna Sievers, Lea Sperl, Veronica Weiß, Xaver Wilhelm, Laura Zintel, Cornelia Zintel, Katharina Zupfer

ART IST IEN ist ein Projekt der Kulturinitiative Begegnungsraum e.v.

Vorwort des Bürgermeisters von Melsungen

„Was beeindruckt hat, kann man auch zum Ausdruck bringen“, sagte einmal ein Lehrer zu mir. Dieser Satz hat sich mir eingeprägt. Musik zu komponieren oder auch Bilder zu malen, stellt vielfach jene Bewegung dar: Vom Eindruck zum Ausdruck. Was dann entsteht, sind in Noten gesetzte Gefühle oder in Farben gekleidete Stimmungen, die dann ihrerseits die Hörer der Musik und die Betrachter der Bilder berühren.

Joseph Haydn hat in seinen „Jahreszeiten“ seine Stimmungen und Gefühle Musik werden lassen, und so werden die Konzertbesucher am 23. und 24. Juli in der Stadtkirche mit auf eine musikalische Reise durch das Jahr genommen.

Die Künstlerinnen und Künstler haben in den Bildern dieses Kataloges ihre Eindrücke in Farben festgehalten, damit die Betrachter daran Anteil haben können. Offener und unverstellter als zuweilen Erwachsene bringen die Kinder und Jugendlichen in ihren Bildern ihre Stimmungen zum Ausdruck.

Ich freue mich über die künstlerische Verbindung von Musik und Malerei. Allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern danke ich herzlich. Lassen Sie sich beeindrucken von den Konzerten in der Stadtkirche und den Bildern in den Schaufenstern unserer Geschäfte.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Dieter Runzheimer
Bürgermeister

Zur Parallele von Musik und Malerei

Eine Parallele zwischen Musik und Malerei ist stets gegeben, denn - und ich übernehme für meine Argumente den Part "Musik"- nicht unbegründet spricht man von Klangfarben und Lautmalerei; von Bildern, die Komponisten musikalisch entwickeln (ein perfektes Beispiel ist Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung"); von Bildern, die der Zuhörende selbst beim Hören entstehen lässt.

Bei Haydns Oratorium lassen sich alle drei der eben angeführten Punkte sehr deutlich erkennen. Die lautmalerische Nachahmung, z.B. der Naturgewalten, der Tiere; die Klangfarbe in dem wilden Aufschrei "Weh uns!", als ein Gewitter droht und die Harmonie der Töne, wenn Liebende sich finden.

Jede der Jahreszeiten ist in sich unterteilt in verschiedene Bilder, z.B. sind es im Sommer Sonnenaufgang, Mittagsglut, Aufenthalt im Schatten des Waldes, abendliches Gewitter und die Ruhe zum Tagesabschluss. Haydn beschreibt in seinem Werk ein Bauerndorf im österreichisch-burgenländischen Flachland, eine Gegend, die ihm von Kindheit an vertraut war. Wenn die Arie "Schon eilet froh der Ackersmann" mit der Passage "...in abgemessenem Gange dann wirft er den Samen aus" erklingt, macht das Orchester genau jeden Schritt mit. Der renommierte Musikwissenschaftler Gerhart von Westerman schreibt in seinem Kommentar: "In diesen zum Teil sehr derben Chören mit Halali und Juchhu (Anm. : "Jagd" und "Weinernte" im Herbst) fühlt man sich immer wieder angesprochen wie von einem alten holländischen Bild. Es ist die gleiche Lebensfreude, wie sie etwa Breughel in seinen Kirmesbildern getroffen hat, Lebensfreude, Lebensfülle, kraftstrotzend und kerngesund."

Musik und Malerei „projizieren“ beide mit den ihnen gegebenen Mitteln Sinnenwelten, seien sie eben bei z.B. Breughel und Haydn "äußerlich" oder wie bei Strawinskis "Bilder aus dem heidnischen Russland" und Mondrians Bildern Klang/Form und Farbe/Form als Idee an sich.

Beiden Künsten - oder vielleicht besser: Fähigkeiten, unser Denken und Fühlen, unsere Wahrnehmung und Verarbeitung auf verschiedenen Ebenen - sollten mehr Gemeinsamkeiten eingeräumt werden.

Denn so entstand letztlich unsere Idee, die Aufführungen von Haydns Oratorium begleitend in darstellende Form und Farbe umzusetzen: Es war die schildernde, beschreibende, die Atmosphäre bestimmende Klangwelt Haydns - eben die Laut-Malerei.

In dem vorliegenden Katalog und in der Ausstellung „Melsunger Schaufenster“ der Kunstschule ART IST IEN zeigt sich, dass alle Malenden eine großartige Umsetzung vollbracht haben.

Die Gemälde sind eine wirkliche Bereicherung, zum einen für jedes Schaufenster und die Melsunger Innenstadt, zum anderen für den Rahmen unserer Aufführungen und das „Auge“.

Helga Fastenrath
Melsunger Musikantengilde

Kinder – Jugendliche und Erwachsene malen für das Konzert „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn

Im Rahmen des Kultursommer Programms gibt es begleitend zur Aufführung „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn in Melsungen eine Ausstellung von 28 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Die Kunstschule ART IST IEN hat sich zum Ziel gesetzt, malerische Interpretationen des Jahreszeitenthemas zu erarbeiten. Die Bilder sind in Melsunger Schaufenstern - wie schon in einem ähnlichen Projekt im Sommer letzten Jahres – zu sehen.

Eine Parallele zwischen Musik und Malerei ist insofern gegeben, dass in der Musik eine Welt erschlossen wird, die nichts mit der äußeren Sinnenwelt gemein hat und in der Malerei - bezieht man sich auf Johann Wolfgang von Goethe und seine Farbenlehre, in der er die sinnlich – sittliche Wirkung der Farben konstatiert - die äußere Welt nicht abgebildet wird, sondern im Sinne Paul Cezannes die Farben als leibhaftige Ideen erscheinen.

Bei dem Malprojekt „Die Jahreszeiten“ geht es weniger darum, Farben einzelnen Tönen zuzuordnen, sondern Farben zu finden, die Stimmungen und Geschehen beschreiben, ruhiges, temperamentvolles, dunkles, düsteres, fröhliches. Polares zu empfinden, Farben polar anzuordnen, Klänge zu schaffen, Harmonien, Disharmonien bis zur gelungenen Komposition, bildete den Arbeitsschwerpunkt. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen haben nach bestimmten Zitaten aus den „Die Jahreszeiten“ gearbeitet.

So lässt sich z.B. in Sophias Bild der Frühling erahnen. Die verschiedenen Grüntöne, die fast noch matt sind, werden geweckt durch das starke Rot des Hausdaches und die bunten Farbtupfer der wie aufgesetzt erscheinenden Schmetterlinge.

Adelina und Carina zeigen durch fröhliches Orange und Rot den Ackermann in einer noch zarten blauen Vorfrühlingsstimmung. Die Ackerfurchen sind durch Schlangenlinien angedeutet, in denen sich schon kleine Samenkörnchen finden.

Franziska hat ganz dem Wesen von Gelb – Orange – Rot entsprechend die Farbgesten eingesetzt, um den nun herbeigeeilten Frühling zu beschreiben.

Sarah bringt Wachheit in ihre zarten Blau- Grün- Klänge durch starken Schwarzakzent.

Katharina bediente sich der Tupftechnik, um die Fische bewegt und lebendig erscheinen zu lassen.

In Jannes Bild wird die Bewegung der Bienen durch ein starkes Rot unterstrichen. Dieses verleiht dem Bild Dynamik.

Adelina setzt das Rot direkt in den Vögeln ein, um die Bewegung zu zeigen. Wären die Vögel, so wie sie in der Natur erscheinen, gemalt, könnte man das Geflatter sicher nicht wahrnehmen.

Auf Philips Bild sieht man einen Hahn am frühen Sommermorgen. Ein sich Leicht in Hellgelb – Hellblau auflichtender Himmel und ein kontrastierender roter Hahnenkamm in einem taufrischen polaren Grün geben die morgendliche zarte Stimmung wider, betonen aber auch gleichzeitig die Wachheit des beginnenden Tages.

Polaritäten von Purpur und Grün bei Nathalie tauchen die Landschaft in eine poetische Stimmung, wecken aber durch die starke Schwarzakzentuierung der hineingesetzten Schafe.

Das komplementäre Blau in Leas Bild dient dem Gelb – Orange der Sonne und erhebt diese zur Majestät.

Luras Eiche mit ihrer mächtigen Krone und dem dunkelgrün getupften Moos, das die Kühle und Feuchte unter dem Baum signalisiert, wird von einem hellgelben Himmel umgeben, der die Mittagshitze spiegelt.

Ein Komplementär von Gelb – Violett bei Xaver unterstreicht die Gewitterstimmung und verleiht dem Bild Bedrohliches.

Marlenes braunes Rind zwischen Rot und Grün wirkt als Vermittler, als Ruhepol zwischen beiden Farben. Der weiße Schatten des Rindes führt schon ein wenig in den Abend hinüber. Das Rind wirkt fast träumend.

Veronica setzt zur Dramatik am Himmel (abziehendes Gewitter) eine ruhige, sanfte Landschaft, die frisch wirkt. Die Wachteln zeigen in ihrer Bewegung (durch starke Linien) Aufgeregtheit.

Nicht nur Farben, auch Formen und verschiedene Maltechniken, wie Tupftechnik, lassen Stimmungen erkennen, z.B. Annas Grille (die Gottesanbeterin) in einem feuchten, wässrig getupften Grün.

Luras Frosch in einem trübsumpfigen Preußischblau – Ocker – Grün lässt ahnen, dass es ein heftiges Gewitter war, jetzt aber Ruhe eingeleitet ist, wahrnehmbar in der Aneinanderreihung charakterloser Farben.

Die Abendstimmung in Indigo, Orange, Purpur in Maditas Gemälde wird unterstrichen durch eine braun-gelb getupfte Eule.

Tageszeitenstimmungen im Sommer von impressiv in zarten Klängen mit fließenden Übergängen bis expressiv mit starken Polaritäten zeigen die Bilder von fünf Erwachsenen. Diese Bilder sind ungegenständlich gemalt. Das Bild von Anke Kothe zeigt den frühen Morgen. Dabei bewegt es sich ganz im Stimmungshaften. Hier sprechen weniger die Formen, mehr die Farben. Das zarte Gelb lichtet das Indigo – Coelin – Blau auf. Die Farben erscheinen hier in noch kälterer Tonart, die Klänge sind noch fast grün-blau.

Brigitte Bonsels Bild mit starken Komplementären soll die Majestät der Sonne beschreiben. Auch Formtendenzen und typische Farbgesten kommen hier stärker zum Einsatz. Das Gelb-Orange komponiert sich durch das ganze Bild.

Bei Margret Schormann-Nerl zeigt das Gelb Atmosphärisches. Es ist Ausdruck des Lichts, das sich am Mittag in seiner hellsten Ausprägung zeigt. Das Gelb ist flirrend – bewegt aufgetragen. Die Unruhe wird durch den Einsatz von Blau und Komplementär – Violett nicht stärker,

sondern etwas gehalten. Nachbarliche Töne von Weiß und Orange gewahren die Magie des Lichts.

Carmen Kiefner lässt durch den Einsatz von Dunkelheit (Schwarz – Grau – Violett – Indigo) den Himmel dramatisch erscheinen. Bewegung und Gegenbewegung unterstützen diese Tendenz.

Cornelia Zintel zeigt Abendstimmung. Nicht das Orange – Rot ist unruhig, sondern das Indigo Blau ist durchbrochen getupft. Die Farben sind hier entgegen ihrem Wesen eingesetzt. Die Sonne legt sich auf diese Art ruhig über die Welt.

Bei den Bildern der Jugendlichen wird die Fröhlichkeit dunkeltönender. Sie hat nicht mehr die Helligkeit wie im Frühling oder im Sommer. Schöne gedämpfte Klänge erschließen dem Betrachter den Farbenreichtum des Herbstes.

Bente Folwerk hat die Fülle des Herbstes durch die Fülle der Formen und den Einsatz verschiedener Grün- und Brauntöne gezeigt. An keiner Stelle wirkt das Bild langweilig. Es hat Ruhe, Spannung, Vordergrund und Hintergrund. Dadurch kommt es insgesamt zur Harmonie und zur vollendeten Komposition.

Franziska Franke hat den gesamten Farbkreis in ihr Bild einbezogen, dessen einzelne Farben aber klanglich aufeinander abgestimmt sind. Durch Dunkelheit schafft sie Ruhe, durch einen grau-weißen Schleier Bewegung. Die Blätter sind nur linear angedeutet. Die Farbgesten unterstrichen.

Corinna Damms Bild wirkt poetisch. Die Rehe bilden einen Ruhepol zum bunten Herbstwald, der nur aus Farbklecksen besteht. Das Grün mit Gelbanteilen verleiht dem Bild Weite. Das Blau des Wassers, das auch zart über die Rehe gelegt ist, lässt diese verträumt erscheinen.

Franzika Lassas hat ihr Bild in Ocker – Violett – Blau – Tönen bearbeitet. Die verwendeten Farben ziehen sich immer wieder durch das ganze Bild und bringen das Bild so harmonisch zum Klingen. Das Violett komponiert sich im Bild. Mal hat es mehr Blauanteile, mal mehr Rot.

Lena Roß hat durch den Einsatz von Rot- Gelb den Herbst mit seinen starken Farben gezeigt. Rot und Gelb sind aber hier nicht mehr äußerlich, sie deuten den allmählichen Verbrennungsprozess an und zeigen inneres Licht und Leuchten. Beim genauen Betrachten tauchen viele Gestalten auf. Fast ein meditatives Bild.

Das letzte Bild von Margret Schormann-Nerl ist ein Herbstbild. Hier ist die Natur langsam zur Ruhe gekommen. Die Farben in Gold- Orange – Ocker – Schwarz zeigen, dass der Verbrennungsprozess der Natur, der Pflanzenwelt nun abgeschlossen ist. Schwarz und Weiß als Bildfarben deuten Geistiges an. Die Zeit der inneren Einkehr ist gekommen.

Die Bilder sollen begleitend zu den musikalischen Aufführungen der Melsunger Musikantengilde „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn die Stadt farbig erklingen lassen. Der Blick des Betrachters soll auf die Schönheit der Farben und die Farbstimmungen der jeweiligen Jahres- und Tageszeiten gelenkt werden.

Die Bilder können darüber hinaus auch als ein Beitrag zur Attraktivität unserer Stadt Melsungen und unserer ländlichen Region verstanden werden.

Margret Schormann-Nerl



Sophia Althaus, 9 Jahre

Komm holder Lenz oh komm!... Vom Widder strahlet jetzt die helle Sonn^e auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf, und schweben laue Dünst^e umher. Der Erde Busen ist
gelöst; erheitert ist die Luft.

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm



Gemeinschaftswerk Carina Jäger, 7 Jahre und
Adelina Hofer 9 Jahre

Schon eilet froh der Ackersmann zur Arbeit auf das Feld; in langen Furchen schreitet er dem
Pfluge flötend nach. In abgemessnem Gange dann, wirft er den Samen aus.

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Franziska Jäger, 9 Jahre

Lasst uns wallen auf der bunten Flur! Lasst uns wallen zu dem grünen Hain! Seht die Erde, seht die Wasser, seht die helle Luft! Alles lebet, alles schwebet, alles reget sich. Oh, wie lieblich ist der Anblick der Gefilde jetzt, seht die Lilie, seht die Rose, seht die Blumen all!

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Sarah Beitzel, 9 Jahre

Seht die Lämmer, wie sie springen.

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Katharina Zupfer, 9 Jahre

Seht die Fische, welch Gewimmel!

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Janne Konetzka, 9 Jahre

Seht die Bienen, wie sie schwärmen.

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Adelina Hofer, 9 Jahre

Seht die Vögel, welch Geflatter!

Zum Frühling

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Philip Nolte, 11 Jahre

Des Tages Herold meldet sich; mit scharfem Laute rufet er zu neuer Tätigkeit den ausgeruhten Landmann auf.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm



Nathalie Hupfeld, 8 Jahre

Der muntre Hirt versammelt nun die frohen Herden um sich her; zur fetten Weid' auf grünen Höh'n treibet er sie langsam fort. Nach Osten blickend steht er dann auf seinem Stabe hingelehnt. Zu sehen den ersten Sonnenstrahl, welchem er entgegenharrt.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm



Lea Sperl, 11 Jahre

Die Morgenröte bricht hervor; wie Rauch verfliehet das leichte Gewölk; der Himmel pranget im hellen Azur,..... Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt. ... Sie scheint in herrlicher Pracht in flammender Majestät.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

80 x 100 cm



Laura Engler, 6 Jahre

Die Mittagssonne brennet jetzt ... Willkommen jetzt, oh dunkler Hain, wo
der bejahrten Eiche Dach den kühlenden Schirm gewährt, ...am weichen
Moose rieselt da in heller Flut der Bach

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



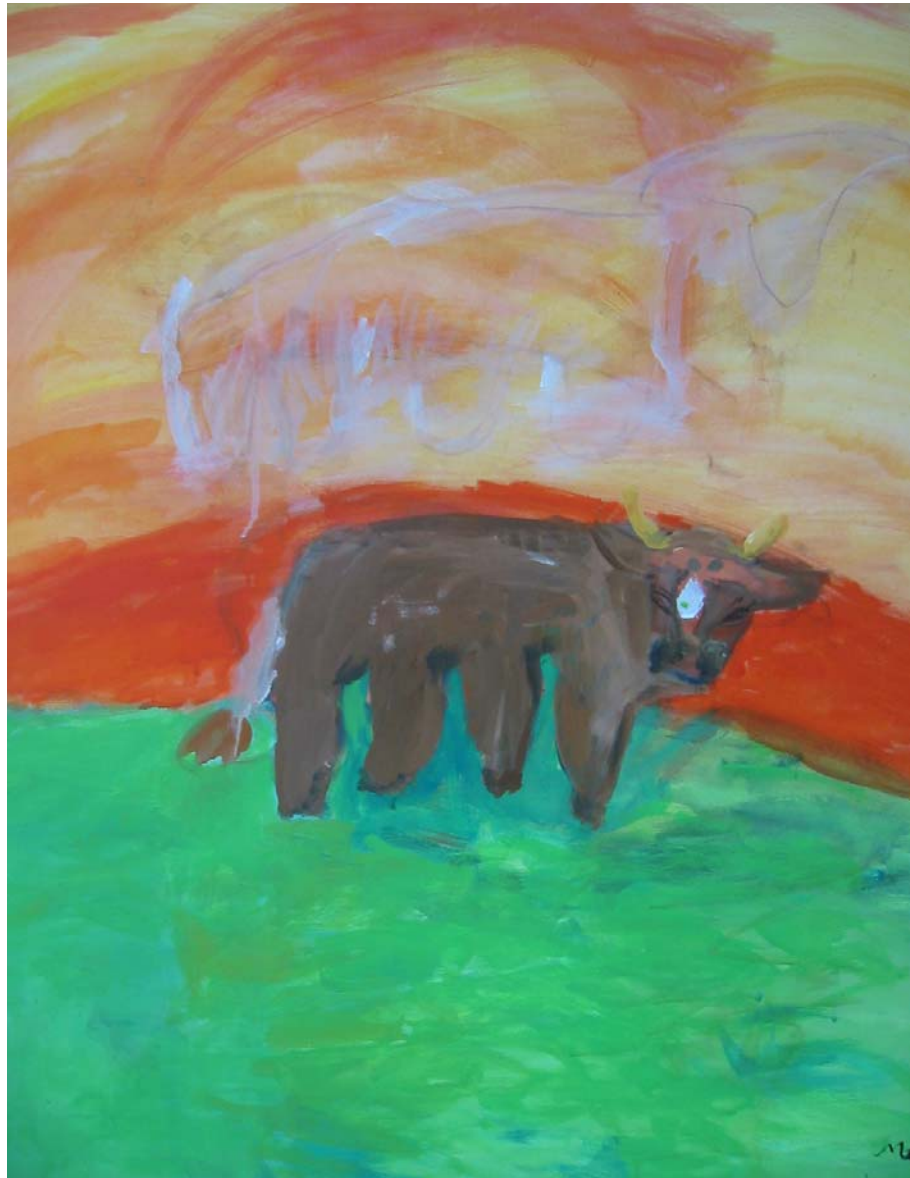
Xaver Wilhelm, 9 Jahre

Flammende Blitze durchwühlen die Luft; von zackigen Keilen berstet die Wolke, und Güsse stürzen herab.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Marlene Hollstein, 9 Jahre

Zum langgewohnten Stalle kehrt, gesättigt und erfrischt, das fette Rind zurück.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Veronica Weiß, 9 Jahre

Dem Gatten ruft die Wachtel schon.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Anna Sievers, 10 Jahre
Im Grase zirpt die Grille froh.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm



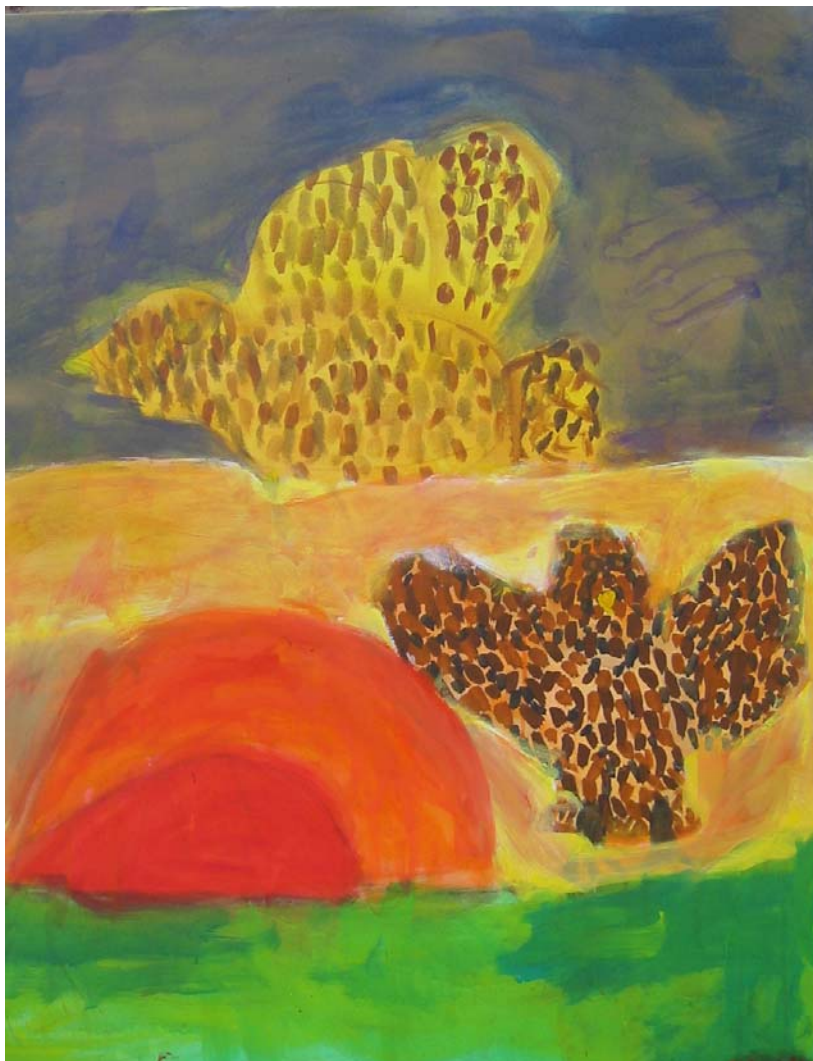
Laura Zintel, 10 Jahre

Und aus dem Sumpfe quakt der Frosch.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Madita Krauß, 7 Jahre

Die Abendglocke tönt; von oben winkt der helle Stern und ladet uns zur sanften Ruh.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Anke Kothe

In grauem Schleier rückt heran das sanfte Morgenlicht, mit lahmen Schritten weicht vor ihm die träge Nacht zurück.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm



Brigitte Bonsels

Die Morgenröte bricht hervor; wie Rauch verfliehet das leichte Gewölk; der Himmel pranget im hellen Azur, der Berge Gipfel in feurigem Gold. Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt. Sie naht, sie kommt. Sie strahlt, sie scheint. Sie scheint in herrlicher Pracht, in flammender Majestät.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm



Margret Schormann-Nerl

Die Mittagssonne brennet jetzt in voller Glut und gießt durch die entwölkte Luft ihr mächtiges Feuer in Strömen hinab. Ob den gesengten Flächen schwebt im niedern Qualm ein blendend Meer von Licht und Widerschein.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm

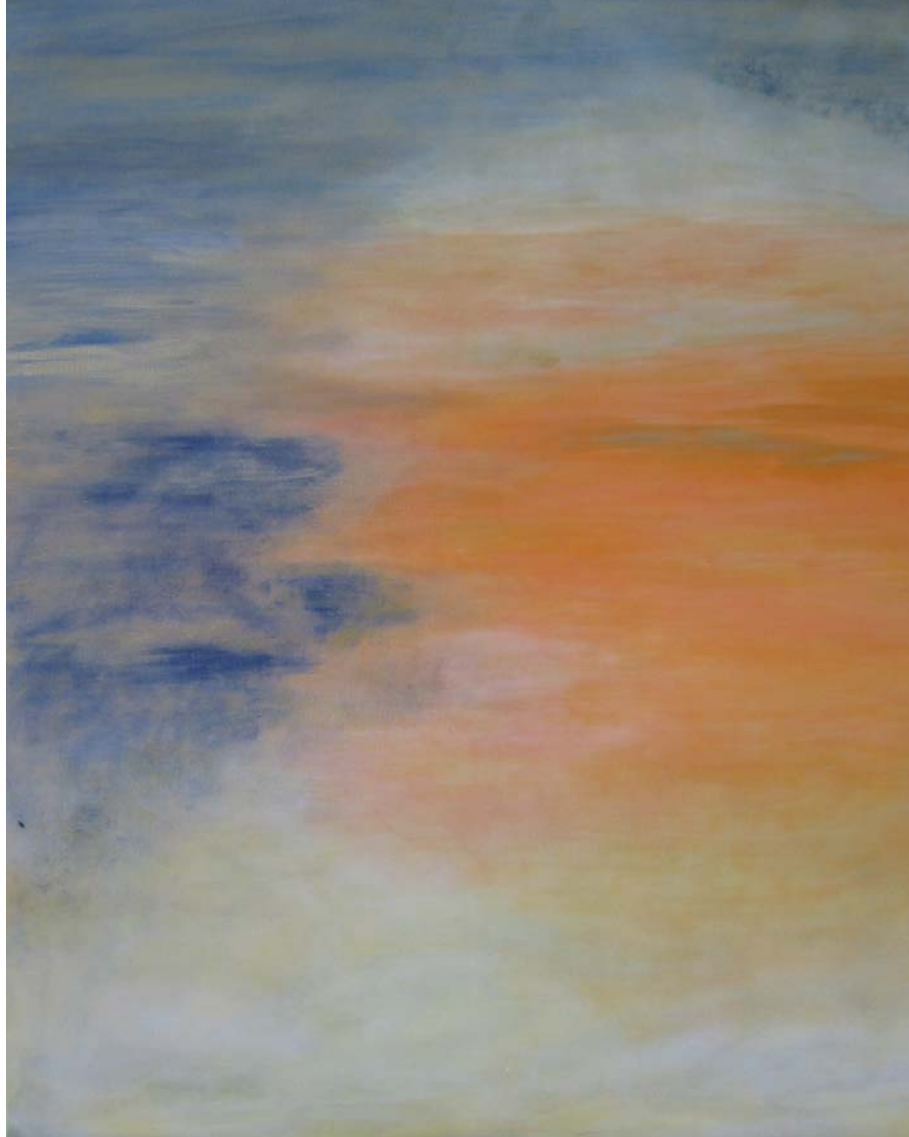


Carmen Kiefner

Oh seht! Es steigt in der schwülen Luft am hohen Saume des Gebirgs von Dampf und Dunst ein fahler Nebel auf. Empor gedrängt, dehnt er sich aus und hüllet bald den Himmelsraum in schwarzes Dunkel ein. ... Seht, wie von Unheil schwer die finst'ere Wolke langsam zieht und drohend auf die Eb'ne sinkt!

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm



Cornelia Zintel

Vor ihrem Untergange blickt noch die Sonne empor, und von dem letzten Strahle glänzt mit Perlenschmuck geziert die Flur.

Zum Sommer

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm

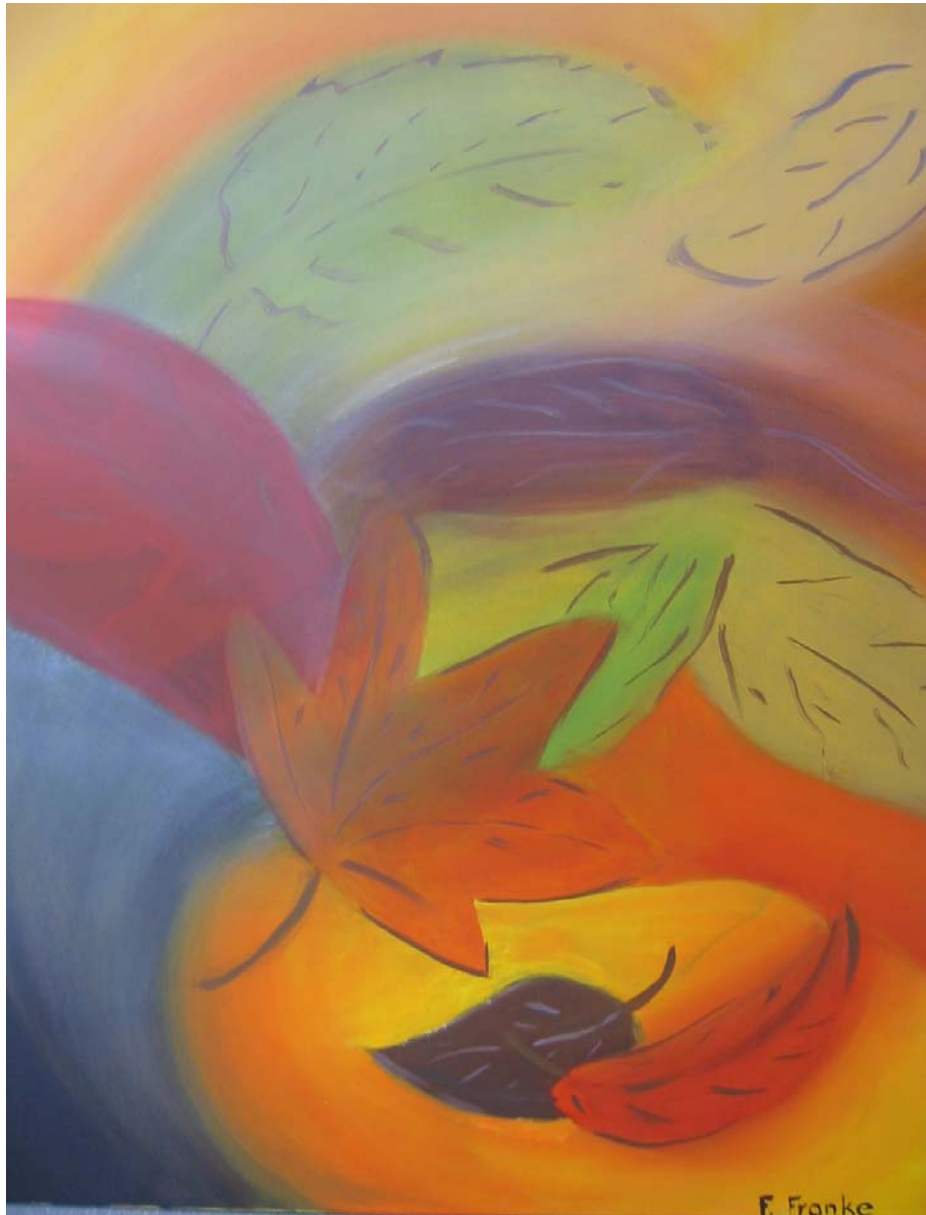


Bente Folwerk, 13 Jahre

Was durch seine Blüte der Lenz zuerst versprach, was durch seine Wärme der Sommer reifen hieß, zeigt der Herbst in Fülle dem frohen Landmann jetzt.

Zum Herbst

Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm



Franziska Franke, 16 Jahre

Blätter fallen ab, Früchte welken hin, Tag[‘] und Jahr[‘] vergehn, nur meine Liebe nicht. Schöner grünt das Blatt, süßer schmeckt die Frucht, heller glänzt der Tag, wenn deine Liebe spricht.

Zum Herbst

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Corinna Damm, 14 Jahre

Hört das laute Getön, das dort im Walde klingen! Welch ein lautes
Getön durchklingt den ganzen Wald!

Zum Herbst

Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm



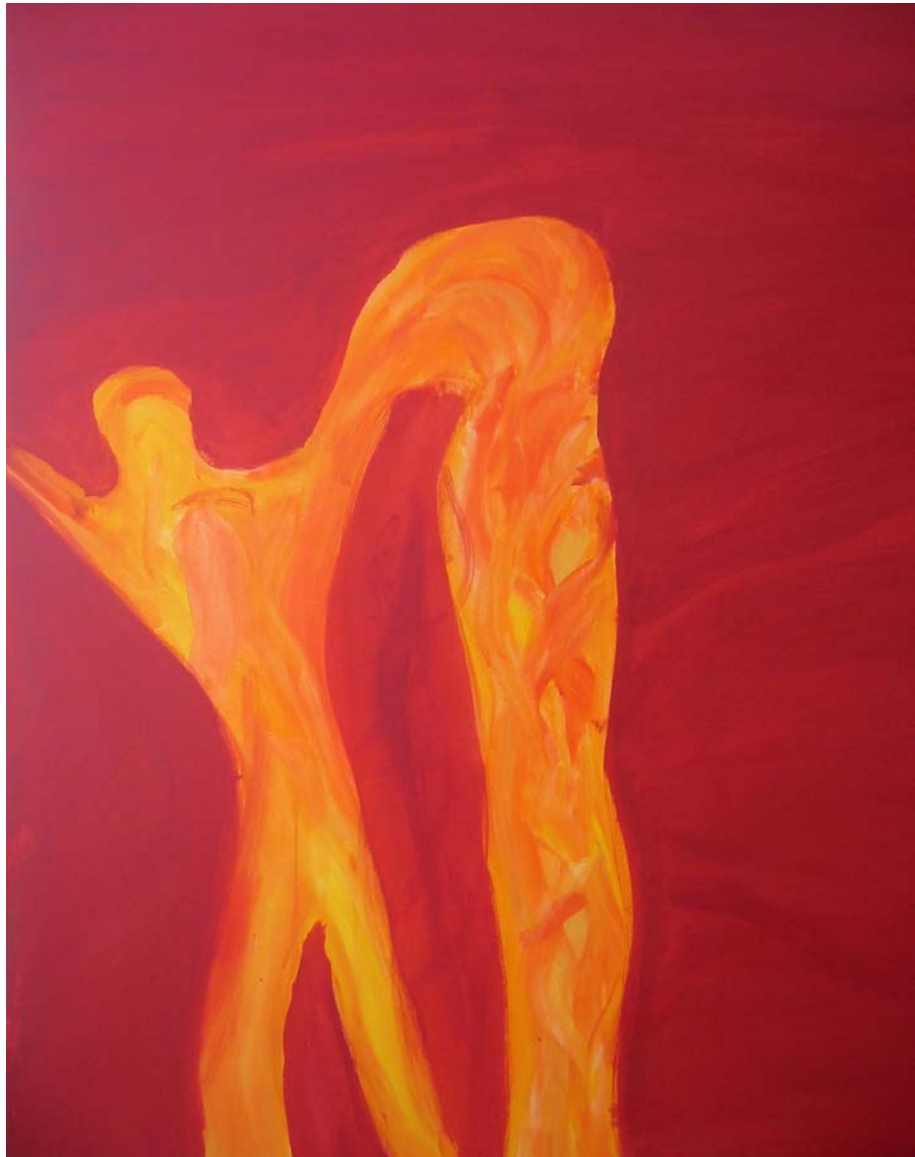
Franziska Lassas, 13 Jahre

Juhe! Juhe! Der Wein ist da, die Tonnen sind gefüllt.
Nun lasst uns fröhlich sein, ... Lasst uns trinken! Trinket,
Brüder!

Zum Herbst

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Lena Roß, 13 Jahre

Dort fliegen die Mädchen im Arme der
Burschen...Jauchzet, lärmet, springet, tanzet, lachtet,
singet!

Acryl auf Leinwand

100 x 80 cm



Margret Schormann-Nerl
Inneres Leuchten

Zum Herbst
100 x 80 cm
Acryl auf Leinwand

Ausstellungsverzeichnis

Brigitte Bonsels, Carmen Kiefner, Anke Kothe, Margret Schormann- Nerl und Cornelia Zintel	Friseur Kubi	Brückenstr.
Tessa Rauthe	Brückenbuchhandlung	Brückenstr. 24
Adelina Hofer und Carina Jäger Gemeinschaftswerk	Bäckerei Mohr	Brückenstraße
Katharina Zupfer	Testoni Textilhaus	Brückenstraße 16
Sarah Beitzel, Adelina Hofer, und Franziska Jäger	Vockeroth Modehäuser	Brückenstraße 6-10
Sophia Althaus und Janne Konetzka	ehem. Weinhaus Worst	Brückenstraße
Laura Engler	Ihr Platz	Brückenstr.
Madita Krauß	Rosenapotheke	Am Markt
Nathalie Hupfeld	Bartenwetter-Apotheke	Rotenburger Straße 9
Marlene Hollstein	Metzgerei Roß	Fritzlarer Straße 18
Xaver Wilhelm	CEKA	Burgstraße 1-3
Anna Sievers	Rathaus-Parfümerie	Am Markt 10
Laura Zintel und Lea Sperl	Eiscafe Granziera	Am Markt 11
Philip Nolte, Lena Roß und Veronica Weiß	Life Modehaus Vockeroth	Am Markt
Corinna Damm	Riemann TUI-Reisecenter	Kasseler Straße 10
Franziska Franke	Bernecker, Buchhandlung	Kasseler Straße 26
Bente Folwerk	Werkmeister Blumenh.	Kasseler Str.27
Franziska Lassas	Iffland, Reformhaus	Kasseler Str.
Margret Schormann-Nerl	Inneneinrichtung – Innenarchitektur Bier Das Team	Sparkassenplatz

Ausstellungsidee: Helga Fastenrath
Irmtraud Schäfer-Helbing
Margret Schormann-Nerl
Rudolf Nerl

Konzeption und Katalog: Margret Schormann-Nerl
Rudolf Nerl
Brigitte Bonsels

Herausgeber: Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.
ART IST IEN
Oberer Weinberg 9
34212 Melsungen
Tel. 05661/3615
Mail: begegnungsraum@gmx.de

Fotografien: Rudolf Nerl
Gestaltung: Rudolf Nerl

Gesamtherstellung: n.n.

Auflage: n.n.
Für die Gesamtherstellung,
Druck und Vertrieb werden
Sponsoren gesucht.

Spendenkonto: Kulturinitiative Begegnungsraum e.V.
Zweck:
„Ausstellung Melsunger Schaufenster“
Konto: 0010005932
BLZ: 520 521 54
Kreissparkasse Schwalm-Eder